



1. Bibliotheksmanagementsysteme

a. Allgemein

Das Land Nordrhein-Westfalen plant bis 2021 eine neue bibliothekarische Infrastruktur einzuführen. Dazu stellt das Ministerium für Kultur und Wissenschaft (MKW) eine fünfjährige finanzielle Förderung zur Verfügung, sodass 43 Einrichtungen (Bibliotheken und hbz) auf eine einheitliche Software umsteigen können. Die in diesem Zusammenhang stehenden Arbeiten zum Aufbau eines neuen BMS NRW verlaufen fristgerecht.

Nach Veröffentlichung der Ausschreibung am 15. Juni 2017 gingen bis zum 24. Juli 2017 die Teilnahmeanträge ein. Nach Prüfung der Anträge wurden diejenigen Anbieter, die die Kriterien der Teilnahmeveröffentlichung erfüllten, gebeten, ein erstes Angebot und einen umfangreichen Katalog mit Lösungsskizzen abzugeben.

Im September fanden umfangreiche Systemtests statt.

Parallel sichtet das Konsortium derzeit die für die Migration noch notwendigen Arbeiten und wird dazu eigene Arbeitsgruppen gründen, die entsprechende Fragestellungen im Rahmen der Migration bearbeiten sollen.

Für die derzeit stattfindenden Verhandlungen ist der Lenkungskreis zuständig, der aus Bibliotheksdirektoren und der Leiterin des hbz besteht.

b. OLE/FOLIO

Das OLE-/FOLIO-Projekt nahm in den letzten Monaten weiterhin Fahrt auf. Es wurde sowohl die Entwicklung der Systemplattform OKAPI als auch die der funktionalen Module weiter vorangetrieben. Hierzu fand im September 2017 ein FOLIO-Entwickler-Treffen mit den Entwicklern der OLE Community und der einzelnen Partnerinstitutionen sowie den Entwicklern von Index Data und anderen angeschlossenen Partnern in Montreal statt. Neben Abstimmungen in großer Runde zu allgemeinen Fragestellungen wie Arbeitsprozessen und Roadmap wurden vor allem in kleineren Gruppen sehr konkret aktuelle Themen wie z. B. Datenmodell, Design und Plattform-Fragen diskutiert und die nächsten Schritte festgelegt.

Mit der Auburn University (Alabama) und den Fenway Libraries Online (Boston) begrüßt die OLE Community außerdem zwei neue Partner, deren Experten das FOLIO-Projekt tatkräftig unterstützen werden.

Am 17. und 18. Oktober fand in Stuttgart unter Beteiligung der UB Stuttgart der FOLIO-Informationstag der deutschen OLE-/FOLIO-Partner (hbz und VZG) statt. Am ersten Tag standen die

Entstehung des Projekts und sein derzeitiger Entwicklungsstand im Vordergrund, präsentiert von deutschen und internationalen Vertretern der OLE-/FOLIO-Community, der Entwicklerfirma Index Data und der Partnerfirma EBSCO. Am zweiten Tag war ein vertiefter Einblick in die gegenwärtige Arbeitswelt von FOLIO anhand der vielfältigen Arbeitsgruppen möglich. Funktionale und technische Aspekte wurden ebenso erläutert wie die technische Entwicklung. In zwei anschließenden Workshops konnten die Teilnehmer detaillierte Einblicke in einige ausgewählte Diskussionspunkte der funktionalen Expertengruppen erhalten sowie den Prototyp und visualisierte Anforderungen kennenlernen. In einem technischen Hands-On Workshop konnten praktische Erfahrungen im Umgang mit den FOLIO-Implementierungen gesammelt werden. Das große Interesse der ca. 110 Teilnehmenden spiegelte sich in vielen Fragen und Rückmeldungen wider. Entsprechende Gespräche am Informationsstand rundeten den FOLIO-Informationstag ab. Das deutsche FOLIO-Projektteam nutzte gerne die Gelegenheit, sich mit den internationalen FOLIO-Partnern persönlich auszutauschen.

2. Bestellautomatisierung/Lieferanten-unabhängiges Bestellsystem ELi:SA

Das Projekt Bestellautomatisierung und das zukünftige Produkt "ELi:SA – Erwerbungsportal für Literatur: Sichtung und Auswahl" befinden sich in der abschließenden Phase der Implementierung. Über die webbasierten Funktionalitäten des lieferantenunabhängigen Bestellportals ELi:SA wird es für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Bibliotheken möglich sein, die Neuerwerbungen eines Fachs – analog zu den kommerziellen Lieferantenportalen – komfortabel zu sichten und auszuwählen. Wesentlicher Bestandteil des Projekts sind die Datenflüsse aus ELi:SA über die Verbunddatenbank zu den lokalen Bibliothekssystemen, in denen automatisiert die Bestellungen bei beliebigen Lieferanten/Buchhändlern ausgelöst werden sollen.

Der Produktionsstart von ELi:SA mit den drei erstanwendenden Bibliotheken (UB Duisburg-Essen, UB Dortmund und FHB Aachen) ist abhängig von den Ergebnissen des aktuell stattfindenden Gesamttests, der Automatisierung der Datenflüsse sowie der Zustimmung der beteiligungspflichtigen Gremien. Der Live-Betrieb von ELi:SA wird für Ende des Jahres 2017/ Anfang des Jahres 2018 angestrebt. Parallel dazu betreut das hbz fünf weitere Bibliotheken, die zu einem späteren Zeitpunkt in Produktion gehen werden.

An der Nutzung von ELi:SA interessierte Bibliotheken wenden sich bitte an [elisa\[at\]hbz-nrw.de](mailto:elisa[at]hbz-nrw.de).



3. Verbunddienstleistungen

a. Erschließung in der Verbunddatenbank

Anwendung im hbz-Verbund

Seit September enthalten die von der DNB an die Verbünde gelieferten Daten der Reihe B und H in den MARC-Feldern 6XX (verbale Inhaltserschließung) erstmalig auch maschinell ermittelte Schlagwörter. Zusätzlich wird der Hinweis auf vorhandene Informationen zur Herkunft der maschinell erstellten Daten im verknüpften MARC-Feld 883 ausgeliefert. Die entsprechenden Informationen (Felder, Unterfelder) werden im Moment nur zum Teil in die hbz-Verbunddatenbank übernommen, da eine Erweiterung des Aleph-Formats notwendig ist und zwischen den Aleph-Verbänden abgestimmt werden muss. Dies konnte aufgrund der kurzfristigen Ankündigung seitens der DNB noch nicht erfolgen.

Gremienarbeit

Überregionale Gremien

Am 17. Oktober 2017 fand die zweite Sitzung der Fachgruppe Erschließung (FG E) statt, bei der neben organisatorischen Fragen das 3R-Projekt (RDA Toolkit Restructure and Redesign Project) den Schwerpunkt bildete.

Wie in dem aktuellen Status-Report zum 3R-Projekt berichtet, wird sich der Zeitpunkt des Rollouts des neuen Toolkits um zwei Monate auf Mitte Juni 2018 verschieben. Bis August/ September 2018 sollen alle Sprachversionen inklusive der regionalen Anwendungsrichtlinien angepasst sein. Das Toolkit in seiner bisherigen Form wird bis August/September 2019 zugänglich sein (<http://www.rdatoolkit.org/3Rproject/>).

Die FG E schätzt den Zeitplan als sehr unrealistisch ein und sieht insgesamt die das Projekt betreffende Vorgehensweise kritisch, da kaum Stellungnahmen aus den Communities einfließen können. Die Folgearbeiten für den D-A-CH-Raum werden voraussichtlich sehr aufwändig sein, bei dem jetzigen Projektstand sind die notwendigen Arbeiten allerdings noch nicht planbar. Auch die Auswirkungen auf die Implementierung können noch nicht eingeschätzt werden. Die Fachgruppe übermittelt dem Standardisierungsausschuss ihre Stellungnahme zum 3R-Projekt.

Das Expertenteam „RDA-Anwendungsprofil für die verbale Inhaltserschließung“ hat seine Arbeit am 16. Oktober mit einer Telefonkonferenz aufgenommen. Für den hbz-Verbund arbeitet Frau Pielmeier (ULB Münster) in dem Expertenteam mit.

Am 11. Juli fand die konstituierende Sitzung der Fachgruppe Datenformate (FG DF) statt. Die FG DF nimmt die Rolle eines

Spiegelgremiums für den deutschsprachigen Raum zum "MARC Advisory Committee" ein. Sie arbeitet aktiv an der Weitergestaltung des internationalen Standards mit und greift auch aktuelle und zukunftsweisende Konzepte und Entwicklungen auf (z. B. Linked (Open) Data, BIBFRAME). Der FG DF angegliedert ist derzeit die Themengruppe Lizenzangaben.

Gremium zur Erschließung im hbz-Verbund

Für die künftige Expertengruppe Erschließung (EG E), die sowohl für Fragen der Formal- als auch der Inhaltserschließung zuständig sein wird, hat der Beirat die Bibliotheksleitungen um die Benennung von Kandidatinnen und Kandidaten bis Anfang November gebeten. Auf Basis der eingegangenen Nominierungen wird der Beirat eine Auswahl treffen und die Kolleginnen und Kollegen in die EG E berufen.

Weitere Informationen zum Bereich Erschließung sind über das hbz-Wiki zugänglich (<https://wiki1.hbz-nrw.de/x/aYBV>).

b. Import und Bereitstellung von Metadaten zu E-Books

Laufende Arbeiten

Die vierteljährlichen Ergänzungslieferungen zur OECD iLibrary wurden inklusive Lizenznachweise in die hbz-Verbunddatenbank übernommen und über die Schnittstellen an die Lokalsysteme verteilt. Zusätzlich wurden die Daten den anderen Verbänden im Rahmen des verbundübergreifenden Austauschs zur Verfügung gestellt ebenso wie Ende September der aktuelle Beck-Datenabzug aus der hbz-Verbunddatenbank.

Ausblick

Vorbereitet wird derzeit die Einspielung zweier Pakete, für die die Konsortialstelle des hbz eine Konsortiallizenz hält. Dies ist zum einen das Paket „Digital Concert Hall“ (ZDB-176-DCH). Eine Übernahme der Metadaten konnte noch nicht erfolgen, da bisher (Stand September) nur ein sehr geringer Teil der Gesamtmenge der Titel vorliegt. Für das andere Paket, „wiso Videos Business (Lecturio)“ (ZDB-5-WVB), muss seitens des Verlags noch die Datenqualität verbessert werden. Weil Genios aber eine zügige Bearbeitung zugesichert hat, rechnet das hbz damit, die Einspielung der Daten (inklusive Versorgung der Teilnehmer) im vierten Quartal vornehmen zu können.

Ab November sollen weitere Pakete zu Nationallizenzen in die Verbunddatenbank eingespielt werden. Die Pakete „Handbooks in Economics Series“ (ZDB-1-HBE) und „World Bank E-Library Archive“ (ZDB-1-WBA) befinden sich momentan in Vorbereitung.

Die bereits im Verbundkatalog vorhandenen lizenzfreien E-Book-Titel von Springer (SpringerOpen) sollen zu einem eige-



nen SpringerOpen-Paket zusammengestellt und an die Bibliotheken, die sich in der Erwerbungsdatenbank (Bereich Metadaten, Open Access) eingetragen haben, verteilt werden. Nach der Erstbelieferung (derzeit geplant für November) sollen regelmäßig monatliche Updatelieferungen erfolgen.

Weitere Informationen zum Import und der Bereitstellung von Metadaten zu E-Books finden sich im hbz-Wiki:
<https://wiki1.hbz-nrw.de/display/VDBE/Nachweis+von+E-Books+und+Nationallizenzen>

c. WorldCat

Die Titeldaten der hbz-Verbunddatenbank sollen zukünftig in den WorldCat, die weltweit größte Datenbank für bibliografische Daten, eingespielt werden. Zusätzlich können alle hbz-Bibliotheken, die über eine zwischen hbz und OCLC abgeschlossene Konsortialvereinbarung am OCLC-Service „Syndication“ teilnehmen, ihren Bestand am jeweiligen Titel in WorldCat.org anzeigen lassen und so für Endnutzer über WorldCat.org recherchierbar machen. Die Sichtbarkeit dieser Daten im World Wide Web soll durch diesen Service insgesamt verbessert werden.

Derzeit bereitet das hbz zusammen mit OCLC den Import der Daten in den WorldCat vor. Vom hbz wurden die Softwareprogramme zur Konvertierung und Bereitstellung der Metadaten im Format MARC 21 angepasst, basierend auf der zuvor erfolgten Analyse der von OCLC bereitgestellten Fehlerreports. Im Oktober wurden OCLC die neu konvertierten Testdaten für ein nochmaliges Testladen in den WorldCat bereitgestellt. Dies ist deshalb notwendig, da nach dem erstmaligen Testladen der Daten im Herbst 2016 OCLC-seitig größere Änderungen implementiert wurden (im Zuge der Umstellung des Importverfahrens für das Laden der Daten in den WorldCat). Außerdem sollen die erwähnten hbz-seitigen Anpassungen der Konvertierungsprogramme vor dem produktiven Laden überprüft werden.

Die Bereitstellung der Testdaten erfolgte dieses Mal bereits infolge des geänderten Importverfahrens über den sog. Collection Manager. OCLC wird im nächsten Schritt (geplant für November/Dezember) die testweise hochgeladenen Daten erneut analysieren und Fehlerreports bereitstellen. Gegebenenfalls erfolgen dann vor dem initialen Laden der Daten in den WorldCat (Grundlieferung) nochmals finale Anpassungen. Der Start der Grundlieferung ist nach derzeitigem Planungsstand für das erste Quartal 2018 anvisiert.

Parallel zur Vorbereitung der Grundlieferung sollen die noch offenen Fragen zum geänderten Update-Verfahren mit OCLC geklärt werden.

d. Übernahme von Datenbeständen in die Verbunddatenbank

Das Projekt zur Übernahme der Altdaten der Deutschen Meteorologischen Bibliothek des Deutschen Wetterdienstes in Offenbach (DWD) in die Verbunddatenbank verläuft planmäßig. Die ca. 230 000 Titeldaten mit hohem Anteil an Spezialliteratur zur Meteorologie sollen nach den momentan laufenden Arbeiten zum Dublettenabgleich und der nachfolgenden Testmigration bis Ende des Jahres in die Verbunddatenbank übernommen werden.

Für das erste Halbjahr 2018 ist die dritte und abschließende Teilmigration von Daten aus weiteren 42 Institutsbibliotheken der RWTH Aachen (ca. 200 000 Titeldaten) vorgesehen. Auch hierfür laufen die Vorarbeiten bereits auf Hochtouren.

e. Export und Import der hbz-Titeldaten im Format MARC 21

Im Zuge des Projekts zur Lieferung der hbz-Titeldaten an den WorldCat wird an einem standardisierten Verfahren für den Export von hbz-Titeldaten im Format MARC 21 gearbeitet. Mit dem Verfahren sollen verschiedene Datenabnehmer mit MARC-21-Daten versorgt werden können. Kern des Verfahrens ist eine Konvertierungsroutine, die vom Bayerischen Bibliotheksverband bereitgestellt und im hbz für die Generierung der Testdatenlieferung an WorldCat angepasst wurde.

Ab Ende Oktober werden die hbz-Titeldaten im MARC-21-Format als tagesaktuelle Updatelieferungen für den Gemeinsamen Verbündeindex (GVI) bereitgestellt. Mit dem standardisierten Verfahren sollen sukzessive die Belieferungen weiterer Datenabnehmer realisiert werden.

Der Import von MARC-21-Datenquellen wird ebenfalls seit Herbst letzten Jahres umgestellt. Das Verfahren soll auch hier verschiedene MARC-21-Datenquellen verarbeiten können, u. a. die verschiedenen Fremddatenquellen für die Katalogisierung und Titeldaten aus dem E-Books-Bereich. Zur Konvertierung der MARC-21-Titel wird als Basis ein Titeldatenkonverter verwendet, der das in Aleph verwendete Internformat nach MARC 21 umwandelt. Der Konverter wird gemeinsam mit den anderen Aleph-Verbänden kontinuierlich gepflegt und befindet sich seit längerer Zeit bereits im Rahmen des Imports von DNB- und ZDB-Titeldaten in die hbz-Verbunddatenbank im Einsatz.

Derzeit wird an der Umsetzung des Verfahrens für die über 239.50 abrufbaren Fremddatenquellen gearbeitet, die sukzessive ab Ende Oktober produktiv genommen werden sollen.



f. Sonstiges

Die Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf nimmt als erste Bibliothek im hbz-Verbund am DFG-Projekt „Verzeichnis Deutscher Drucke des 18. Jahrhunderts“ teil (VD 18, Hauptphase, 2. Abschnitt).

<https://www.sub.uni-goettingen.de/projekt/forschung/projekt/vd18-hauptphase/>

Den Verbänden wird dabei die Aufgabe zuteil, die am VD18-Projekt teilnehmenden Bibliotheken durch Schaffung notwendiger Voraussetzungen zur Katalogisierung und im Rahmen des Datenaustauschs zu unterstützen. So werden z. B. für den Import der VD18-Daten der ULB Düsseldorf in die an der Verbundzentrale des GBV angesiedelte VD18-Arbeitsdatenbank MAB2-Exporte generiert und zur Verfügung gestellt (zuletzt im Juli 2017).

4. DigiBib-Lösungen

a. DigiBib

Das DigiBib-Portal wird inzwischen in 267 Bibliotheken eingesetzt. Hunderte von im Berichtszeitraum beantworteten Tickets im OTRS-Kundendienstsystem zeugen von einem engen Austausch mit den Kunden. Neben den Anfrageroutinen gehörten vielfältige technische Anpassungen im Zusammenhang mit Lokalsystemwechseln und -updates, Umstellungen der Kataloganbindungen und der Authentifizierung sowie Layout-Anpassungen der DigiBib-Oberfläche zum Supportalltag.

Weiterhin parallel zum Routinebetrieb verläuft die Entwicklung des neuen Release „DigiBib 7“. Die entsprechenden Arbeitsschwerpunkte der vergangenen Monate werden den Mitgliedern der Expertengruppe DigiBib und Discovery auf der nächsten Zusammenkunft vorgestellt werden.

Für das dritte und vierte Quartal wurden weitere Termine für DigiBib-Schulungen angesetzt. Im September fand unter der Überschrift „DigiBib-Discovery - Finden mit der Suchmaschine“ eine Inhouse-Schulung in der UB Siegen statt. Dieses Multiplikatoren-Training diente der Vorbereitung für die Produktivschaltung von IntrOX im Spätherbst. Ein Discovery-Training für die Zielgruppe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wissenschaftlicher Bibliotheken am 28. September war ausgebucht. Für weitere Trainings stehen dem hbz freundlicherweise die Räumlichkeiten des ZBIW zur Verfügung. Nächste Termine:

7. November: DigiBib Discovery (Öffentliche Bibliotheken)

5. Dezember: DigiBib-Praxis – Fit mit DigiBib Release 6

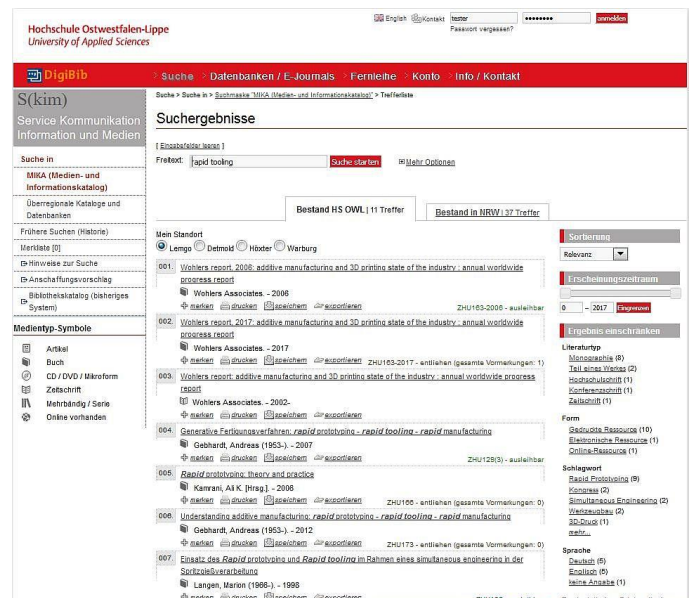
b. DigiBib IntroX

In Nordrhein-Westfalen setzen mittlerweile sieben Hochschulbibliotheken DigiBib IntroX produktiv ein.¹ Für vier weitere Bibliotheken ist das DigiBib-Discovery-Portal im Testsystem vorbereitet und wird von und mit den Expertinnen und Experten vor Ort getestet.

Für die Bibliothek der Hochschule Düsseldorf steht IntroX im Testsystem bereit, aktuell in einer Zwei-Reiter-Lösung mit dem hbz-Verbundindex. Dieser soll im nächsten Schritt durch den EBSCO-Discovery-Service (EDS) ersetzt werden. Die Bibliothek der Hochschule Rhein-Waal beschloss in Absprache mit der Hochschulleitung ebenfalls den Einsatz von IntroX mit EDS. Ein gemeinsamer Zeitplan für die Vorbereitung einer Testsicht wurde abgestimmt.

Bedingt durch Baumaßnahmen und Umzüge vor Ort wurde der Produktivgang der UB Siegen mit DigiBib IntroX auf die Zeit nach der Eröffnung der neuen Teilbibliothek verschoben. Geplant ist jetzt, die IntroX-Lösung der UB Anfang November produktiv zu schalten.

Die Hochschulbibliothek in Ostwestfalen-Lippe bereitete während der Semesterferien den Umstieg auf IntroX vor und stellte den Studierenden zum Semesterstart mit MIKA, dem Medien- und Informationskatalog, eine suchmaschinengestützte Rechercheumgebung für Print- und elektronische Medien vor.



MIKA ersetzt den bisherigen Bibliothekskatalog

¹ FHB Aachen, TH Köln, FHB Münster, HSB Niederrhein, HSB Ostwestfalen-Lippe, HSB Ruhr-West, UB Wuppertal.



Mit der Universitätsbibliothek Hagen meldete eine weitere Universitätsbibliothek Interesse an DigiBib IntrOX an; es wurde eine erste Testsicht erstellt.

In den Prozess der Ausschreibung eines landesweiten Lokalsystems für die NRW-Hochschulbibliotheken waren die Portalexperten des hbz frühzeitig eingebunden worden, um die Auswahl der in Frage kommenden Systeme bezüglich der Portal-Schnittstellen und erforderlichen Funktionalitäten zu betrachten.

c. Projekt Schnellsuche NRW

Die Erstellung einer Machbarkeitsstudie für das Projekt Schnellsuche NRW wird maßgeblich vom d-NRW begleitet.

<http://www.d-nrw.de>

Auf Basis einer Ist- und Anforderungsanalyse sollen Grundlagen für ein Fachkonzept, den Finanzierungsbedarf und die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit erarbeitet werden.

Nachdem unter Federführung von d-NRW bereits im Juli in der Bezirksregierung Düsseldorf zwei Workshops mit kommunalen Bibliotheken verschiedener Größenordnungen stattgefunden hatten, tauschten sich Mitte September die Projektbeteiligten von d-NRW und hbz schwerpunktmäßig über die Berücksichtigung der Workshops-Ergebnisse für die Definition von technischen Machbarkeitsszenarien aus. Hierauf werden im Weiteren die Schätzungen von Aufwänden und Kostenmodelle basieren.

In einem Parallelprojekt ist die Stadt- und Landesbibliothek Dortmund als erste öffentliche Bibliothek mit einer DigiBib-Discovery-Lösung auf dem Weg. Als externer Index wird der kommerzielle Index von EBSCO (EDS) neben dem lokalen Print-Angebot die zweite Trefferliste bestücken. Der Index erfüllt einen Großteil der inhaltlichen Anforderungen und wurde deshalb an das DigiBib-Testsystem angebunden. Die Lokaldatenlieferung und -indexierung wird in Zusammenarbeit mit der StLB Dortmund sukzessive auf eine weitgehend automatisierte Produktionsstrecke gebracht. Die Bereitstellung eines sftp-Verzeichnisses ermöglicht der Bibliothek einen Zugang für ein automatisiertes Hochladen der Katalogdaten. Wöchentliche Datenlieferungen werden automatisiert eingespielt.

Im Oktober fand in der StLB Dortmund eine Fachtagung der dbv-Sektion 1 – Bibliotheken zum Thema „Der Einsatz von Discovery-Systemen in Großstadtbibliotheken“ mit mehr als 30 Teilnehmenden statt. Einer allgemeinen Einführung ins Thema Discovery folgten Praxis-Beiträge aus den Hamburger Bücherhallen und der Stadtbibliothek Münster. Vorträge zu IntrOX und

dem Projekt Schnellsuche ergänzten den Überblick. Vor der abschließenden Workshop-Diskussion stellte die StLB ihre DigiBib-Discovery-Lösung einem breiteren Publikum vor.

5. Suchmaschine

Seit dem ersten Quartal steht für die Bereitstellung der Daten für den Fernleihindex hbz-FIX eine Datenlieferplattform zur Verfügung, die die Anlieferung der Daten für die zurzeit 72 hbz-FIX-Bibliotheken und ihre Verarbeitung im hbz erleichtert. Das neue Verfahren hat sich inzwischen bewährt. Neu hinzugekommen ist die Bibliothek des Japanischen Kulturinstituts (The Japan Foundation) in Köln.

Im September wurden die hbz-FIX-Bibliotheken gebeten, ihre Daten für die halbjährliche Aktualisierung zu liefern, was viele Bibliotheken inzwischen bereits getan haben. Die Daten werden zeitnah für hbz-FIX indexiert. Für die Datenlieferungen der Stadt- und Landesbibliothek Dortmund wurde erstmals eine automatisierte Indexierungsstrecke entwickelt. So können diese Daten jetzt nicht nur in hbz-FIX, sondern auch für die anstehende IntrOX-Version (siehe Projekt Schnellsuche) in kurzen Abständen indexiert werden.

6. DigiAuskunft

Die DigiAuskunft wird inzwischen im Anfragemanagement von 393 Bibliotheken genutzt. Sieben Verbünde aus ganz Deutschland setzen die DigiAuskunft im Onleihe-Support ein; sie betreuen insgesamt 351 Bibliotheken. Das Geschäftsmodell, welches die aktive und passive Teilnahme an der DigiAuskunft ermöglicht, spiegelt auf diese Weise Varianten aus Supportalltag und -praxis der teilnehmenden Bibliotheken und findet weiterhin großen Anklang.

Die meisten neuen Teilnehmerbibliotheken sind Bibliotheken, die die DigiAuskunft im Onleihe-Support einsetzen; die Neuzugänge im Berichtszeitraum kommen aus dem Onleiheverbund Hessen und Mecklenburg-Vorpommern.

Die Stadtbibliothek München bereitet derzeit die Textbausteine für die Produktivschaltung der DigiAuskunft im E-Medien-Support vor. Die Zahl der Bibliotheken, die die DigiAuskunft in der divibib-Betreuung aktiv einsetzen, liegt bei 155, auf der Seite der passiven Teilnehmer werden 238 Bibliotheken betreut.

Zum 11. Jahrestag erschien in der ProLibris-Herbstaussage ein Artikel zur DigiAuskunft.²

² Nannette Heyder, Peter Mayr, Philipp-Alexander Schröder: Die DigiAuskunft im 11. Jahr: Es hat sich viel getan. In: ProLibris. 3/2017, S. 118-121.



7. Online-Fernleihe

Mit ZFL 4.3 können auch Aufsatzbestellungen in die ZFL-Datenbank integriert werden. Dieses Feature wird für die Bestellung von Aufsätzen aus elektronischen Zeitschriften erstmals genutzt.

Die für die Bestellung und Lieferung von elektronischen Aufsätzen notwendigen Oberflächen wurden optimiert und die Integration dieser Aufsatzbestellungen in das ZFL-Bibliothekskonto konfiguriert.

Für die Testbibliotheken der Expertengruppe Fernleihe (EG FE) und ZB MED – Informationszentrum Lebenswissenschaften konnte Anfang September hinsichtlich der Bestellung von E-Journals der Produktionsbetrieb gestartet werden. Die Ausweitung auf weitere Bibliotheken wird – nach entsprechender Rücksprache – voraussichtlich Ende November/Anfang Dezember möglich sein. Die Einbindung in die Endnutzerfernleihe der DigiBib wird folgen. An der Einrichtung der E-Book-Fernleihe sowie an der Ablösung des Medea-Systems wird ebenfalls gearbeitet.

Beim diesjährigen Fernleih-Anwendertreffen am 28. November wird der aktuelle Stand präsentiert werden.

Anfang Oktober wurden die Rechnungs- und Gutschriftenmitteilungen des Verrechnungszeitraums 2016/2017 verschickt.

An der hbz-Online-Fernleihe nimmt neuerdings auch die Bibliothek des Japanischen Kulturinstituts (The Japan Foundation) teil.

8. Digitale Inhalte

a. Lizenzverlängerungsumfrage 2018

Die „Sommerumfrage“ zur Verlängerung der über das hbz-Konsortium lizenzierbaren über 200 Konsortialprodukte für das Lizenzjahr 2018 wurde Anfang September wie geplant abgeschlossen. Im nun nachfolgenden Schritt werden alle Lizenzverlängerungen je nach einzuhaltender Kündigungsfrist aufbereitet und mit dem jeweiligen Anbieter abgestimmt.

Parallel zum im Oktober und November stattfindenden Volltest der Thieme EBL Studium & Lehre wurde teilnehmenden und interessierten Einrichtungen das PIA-Tool zur Verfügung gestellt. Über dieses können die Inhaltslisten des E-Books-Pakets eingesehen und die zur Lizenzierung gewünschten Titel direkt in der Lizenzdatenbank ausgewählt werden. Hierdurch wird sowohl die Kommunikation zwischen Teilnehmern und Konsortialstelle als auch zwischen Konsortialstelle und Anbieter vereinfacht, da

an Stelle von diversen Excellisten nun direkt über eine verbindliche Liste mit allen zur Titelidentifizierung nötigen Angaben ausgewählt werden kann. Die Konsortialstelle wird dieses Pilotprojekt begleiten und analysieren, um zusätzliche Optimierungen und die Einbindung weiterer Konsortialprodukte prüfen zu können.

b. Veranstaltungen

Der 4. hbz-Konsortialtag fand am 14. September im hbz statt. Neben allgemeinen Berichten der Konsortialstelle wurde über den aktuellen Stand des DFG-Projekts LAS:eR informiert. In einem Gastvortrag wurde das Open-Access-Publikationsportal PUBLISSO vorgestellt. Zudem bestand die Gelegenheit zum fachlichen Austausch. Die Konsortialstelle bedankt sich bei den zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus den Erwerbungsabteilungen der Universitäts- und Hochschulbibliotheken im hbz-Verbund für ihr Interesse sowie die vielen anregenden Diskussionen und Gespräche während der Veranstaltung.

c. DFG-Projekt LAS:eR

Entsprechend des Projektplans wurden weitere innerhalb der technischen Arbeitspakete definierte Aufgaben für die Pilotversion umgesetzt, wie z. B. die Anbindung von LAS:eR an die GOKb. Daneben wird die Einspielung konsortialer Lizenzen in den Datengrundbestand und ihre Pflege im Rahmen der Eigenleistung der projektbeteiligten Konsortialführer hbz, HeBIS, UB Freiburg und VZG als laufende Aufgabe weiter bearbeitet. Für die kommende GASCO-Sitzung im Januar 2018 wird für die dort vertretenen Konsortialstellen eine tiefgehende Vorstellung der Funktionalitäten der für April 2018 erwarteten Pilotversion vorbereitet.

9. Linked Open Data

Im Berichtszeitraum wurde der lobid-gnd-Service als Public Beta veröffentlicht (<http://lobid.org/gnd>).

In lobid-resources wurde bei E-Ressourcen die Information, zu welchem E-Ressourcen-Paket sie gehören, ergänzt. Dabei wird auf den Eintrag zu dem Paket in lobid-organisations verlinkt.

Bei lobid-organisations wurden grundlegende Verbesserungen der Transformationen und Provenienzangaben durchgeführt. Anstatt für einen Eintrag Informationen aus der DBS und dem Sigelverzeichnis zusammenzuführen, werden nun Einträge zu Organisationen mit einem Sigel/ISIL vollständig auf Basis der Sigeldaten generiert, sodass nur noch eine Datenquelle zugrunde liegt. Zudem wird bei Sigel-Organisationen nun auch der Zeitpunkt der Erstellung und letzten Modifikation des Datensatzes angegeben. Es ist geplant, lobid-organisations Version 1.x demnächst abzuschalten.

Für die NWBib wurde prototypisch eine Neukonzeption der Ortssystematik auf Basis von Wikidata entwickelt. Gemeinsam mit der NWBib-Redaktion wurde Anfang Oktober beschlossen, den Prototyp produktionsreif zu machen und die NWBib-Recherche bis Ende des Jahres auf die lobid API 2.0 umzustellen. Erste Anpassungen der Navigation wurden umgesetzt.

Ende September fand ein regionales LOD-Treffen mit Interessierten aus den hbz-Verbundbibliotheken statt. Auch nahm ein lobid-Vertreter am ersten European Bibframe Workshop in Frankfurt am Main teil (<https://wiki.dnb.de/x/4OB5Bw>).

10. Open Educational Resources (OER)

Einen Höhepunkt der Arbeiten im Berichtszeitraum stellte die Teilnahme am zweiten UNESCO-OER-Weltkongress in Ljubljana (Slowenien) dar, auf dem u. a. der Ljubljana OER Action Plan verabschiedet wurde.

<http://www.oercongress.org/woerc-actionplan/>

Große Beachtung fand der für das UNESCO Institute for Information Technologies in Education (IITE) unter Beteiligung des hbz erstellte Report „German OER Practices and Policy – from Bottom-up to Top-down Initiatives“, der die seit dem ersten Weltkongress 2012 erzielten Fortschritte in Deutschland zusammenfasst.

<http://iite.unesco.org/publications/3214746/>

Darüber hinaus lag der inhaltliche Schwerpunkt der Arbeiten auf der Erstellung des OER Atlas 2017, der im Rahmen des vom 27. bis zum 29. November 2017 in Berlin stattfindenden OER-Festivals 2017 veröffentlicht werden wird.

<http://open-educational-resources.de/17/>

11. Open Access

a. DiPP

DiPP liefert die Metadaten der Ausgaben für Twittercard und opengraph nun auch inklusive Coverbild, sofern dieses vorhanden ist.

Das Bild zeigt die Ansicht auf Facebook:



Die Twittercards von Artikeln wurden um ein bibliografisches Zitat und einen erweiterten Dokumentationsteil ergänzt:



Das DOI Resolving geschieht gemäß den Display Guidelines jetzt mit HTTPS.

b. Fachrepositorium Lebenswissenschaften

Im Berichtszeitraum baute das hbz eine Schnittstelle zur Ablieferung der Artikel an LeibnizOpen auf, die derzeit durch GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften in Köln getestet wird. Mit Videos wurde ein neuer Publikationstyp eingeführt. Neben der verbesserten Darstellung von Titeln und Titelnzusätzen wurde ein neues Bemerkungsfeld implementiert. Die Bereinigung und Überprüfung aller DOIs schreitet voran. Das System sortiert die GND-verknüpften und unverknüpften Autoren.

12. Digitalisierung und Catalogue Enrichment

a. Catalogue Enrichment

Im Zeitraum September 2017 bis Mitte Oktober 2017 wurden 12 901 Titel angereichert. 42% der Daten wurden von den teilnehmenden Bibliotheken im hbz-Verbund digitalisiert und 58% der Daten kamen aus externen Quellen. Die größte externe Quelle (43% aller Daten) ist die Deutsche Nationalbibliothek. Insgesamt wurden 62 195 Dateien in das Repository geladen.

Zurzeit sind ca. 1 428 000 Titel der Verbunddatenbank mit Kataloganreicherungsdaten verknüpft.

b. Digitalisierung

Das hbz hostet im Rechenzentrum zwei Software-Produkte, die Bibliotheken bei der Digitalisierung von Büchern, Zeitschriften, Zeitungen und ähnlichem unterstützen: scantoweb hosted by hbz und MyBib EL.

Im Berichtszeitraum wurden mit scantoweb hosted by hbz 48 393 Images geladen, die 0,8 TB Speicher einnehmen. Insgesamt werden mit diesem System 9 581 379 Images auf 92,8 TB Speicher verwaltet.

13. Langzeitverfügbarkeit

a. Langzeitverfügbarkeit an Hochschulen

Auf der hbz-Webseite finden Sie ab sofort Informationen zum Projekt „Langzeitverfügbarkeit für Hochschulen“: <https://www.hbz-nrw.de/produkte/langzeitverfuegbarkeit>



Im Projekt selbst wurden die Konfigurationen der Software Rosetta vom Test-System auf das Produktiv-System übertragen. Die Submission Application des Regionalen Rechenzentrums der Universität zu Köln (RRZK) hat erste Test-Einlieferungen vornehmen können. Ex Libris arbeitet an der Behebung eines dabei entdeckten Software-Fehlers. Er steht im Zusammenhang mit dem Ex Libris Rosetta Software Development Kit (SDK) und lässt sich durch manuelle Bearbeitung des Java-Codes der Submission Application umgehen. Der Use-Case der RWTH Aachen wurde für das Produktivsystem vorbereitet. Der Use-Case der USB Köln ist so konfiguriert, dass Metadaten und JPEG-Dateien aus CONTENT dm geladen und in Rosetta mit TIFF-Dateien verknüpft werden.

Nach dem Ende der Pilotierung wird die Lösung ab Anfang 2018 sukzessive in das Land ausgeweitet werden. Das hbz wird den bestehenden Bedarf an den Hochschulen des Landes über eine Umfrage an den Hochschulbibliotheken ermitteln. Zugleich soll damit die Auswahl der ersten umzusetzenden Anwendungsszenarien erfolgen.

b. edoweb

Mit dem begonnenen schrittweisen Umzug auf die neue lobid-API beruhen die Einzelansichten der bibliografischen Daten nun auf den neuen verbesserten lobid-Daten. Damit konnte eine Vielzahl offener Wünsche und Aufgaben erledigt werden.

Zu den Verbesserungen zählen u. a. die Anzeige von Personen und Körperschaften mit ihren Rollen sowie eine verbesserte Darstellung und Verlinkung von unselbstständigen Werken und ihren Überordnungen. Insgesamt wurde die Verlinkung überarbeitet und in Absprache mit dem Kunden intuitiver und sinnvoller gestaltet. Die Wartung von Feldbezeichnungen und Reihenfolgen konnte vereinfacht werden.

Im September erfolgte der Import aller Websites und von mehr als 75% der Web-Versionen aus Edoweb1 sowie Edoweb2 in das neue System. Die Webcrawler-Konfiguration erlaubt nun das Crawlen zusätzlicher Domains und wurde durch einen zweiten Crawler ergänzt. Auf diese Weise können sehr große Webseiten effizienter geharvestet werden. Zugleich können spezielle Bereiche einer Webseite (z. B. ein nur temporär relevanter Veranstaltungskalender) vom Harvesten ausgeschlossen werden.

c. Digitales Archiv NRW

Auf den DNS-Archivknoten des hbz wurde ebenso wie auf die Archivknoten der anderen Servicegeber (LVR-Infokom und KRZ Lemgo) das aktuelle Release der DNS-Software aufgespielt. Es wurde mit den fachlichen Tests des aktuellen Release begonnen. Das hbz unterstützt das Projekt weiterhin durch Mitarbeit

in mehreren Arbeitskreisen und Gremien. Zurzeit wird die Anbindung der DIPs-Kommunal-Servicegeber an das DA NRW-Portal näher spezifiziert.

d. nestor-Aktivitäten

Für die InetBib-ODOK-Tagung in Wien 2018 wurde ein Vortrag zum Thema Personal Digital Archiving (PDA) eingereicht. Der Beitrag möchte bezüglich Langzeitverfügbarkeit fachwissenschaftlich fundierte Empfehlungen anhand der Erwartungen der Öffentlichkeit an Informationseinrichtungen vermitteln. Ein Schwerpunkt der Tagung werden digitale Dienstleistungen von wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken in der Zukunft und Gegenwart sein. Mitte Oktober fand ein Treffen der nestor-AG PDA in Berlin statt, bei dem praktische Empfehlungen für Bibliotheken und andere Informationseinrichtungen in realitätsnahe Fallbeispiele eingebettet wurden. Die Ergebnisse werden ab 2018 online publiziert.

e. Vorträge

Bei einer Schulungsveranstaltung der Bundesanstalt für Straßenwesen (BAST) zum Thema Forschungsdatenmanagement wurden im Oktober die Vorträge "Grundlagen von Forschungsdatenmanagement" (A. Quast) sowie "Nachhaltigkeitsfaktoren im Forschungsdatenmanagement" (M. Iordanidis) gehalten. Die BAST ist Kunde des hbz und betreibt das auf der Software OPUS basierende Repositorium ELBA.

<http://bast.opus.hbz-nrw.de>

14. Veranstaltungen

Die diesjährige „Semantic Web in Libraries“-Konferenz SWIB17 findet vom 4. bis 6. Dezember 2017 in Hamburg statt. Die Konferenz wird jährlich von ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft und hbz gemeinsam ausgerichtet. Das englischsprachige Programm ist in einen Workshop-Tag am 4. Dezember und ein zweitägiges Vortragsprogramm am 5. und 6. Dezember unterteilt.

<http://swib.org/swib17/programme>

Informationen zur Anmeldung unter:

<http://swib.org/swib17/registration>